

dauernd zum Transport in der Luft bestimmt sind,<sup>234</sup> unabhängig von ihrer Größe.<sup>235</sup> Dies schließt notwendigerweise den Kauf von Modellflugzeugen,<sup>236</sup> Satelliten, Raumstationen, Raketen, Hängegleitern und Drachen vom Ausnahmetatbestand aus.<sup>237</sup>

Der Kauf von **Luftkissenfahrzeugen** ist neu in den Ausnahmenkatalog aufgenommen worden.<sup>238</sup> Diese Neuerung ist darauf zurückzuführen, dass klargestellt werden sollte, dass Luftkissenfahrzeuge Schiffen gleichstehen.<sup>239</sup>

Da die Aufzählung der Ausnahmetatbestände **abschließend** ist, erstreckt sich die Nichtanwendbarkeit des Übereinkommens nicht auf den Kauf von Landfahrzeugen.

Bezüglich aller in Art. 2 lit. e aufgezählten Ausnahmen muss hervorgehoben werden, dass nur wenn ein Kauf die **Fahrzeuge als fertige Einheit** zum Gegenstand hat, dieser unter den Ausnahmetatbestand fällt.<sup>240</sup> Werden Einzelteile veräußert, findet Art. 2 lit. e keine Anwendung,<sup>241</sup> selbst dann nicht, wenn es sich beim Kaufgegenstand um wesentliche Bestandteile der aufgezählten Fahrzeuge handelt.<sup>242</sup> Diese Auffassung entspricht nicht nur der herrschenden (deutschen<sup>243</sup> und ausländischen)<sup>244</sup> Lehre; sie ist auch von der Rechtsprechung übernommen worden.<sup>245</sup>

### 3. Elektrische Energie (lit. f)

Der Kauf elektrischer Energie war auch vom Anwendungsbereichs des EKG ausgeschlossen (Art. 5 I lit. c).<sup>246</sup> Er wäre wohl ohnehin vom Anwendungsbereich des Übereinkommens ausgeschlossen, da der Warenbegriff des Übereinkommens elektrische Energie nicht erfassen dürfte.<sup>247</sup> Der Grund für die Ausnahme liegt, so der Sekretariatskom-

<sup>234</sup> Ebenso Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 2 Rn. 10; BeckOGK/Ph. Wagner Art. 2 Rn. 17; BeckOK BGB/Saenger Art. 2 Rn. 11; MüKoBGB/P. Huber Art. 2 Rn. 22.

<sup>235</sup> So auch Ferrari 10 Preadviezen (1995), 81 (141); aA von Caemmerer/Schlechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 2 Rn. 35.

<sup>236</sup> Den Verkauf von Modellflugzeugen ausschließend auch BeckOK BGB/Saenger Art. 2 Rn. 11; Brauner S. 248; Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 2 Rn. 11 aE; MüKoBGB/P. Huber Art. 2 Rn. 22; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Schlechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 2 Rn. 35.

<sup>237</sup> So auch Staudinger/Magnus Art. 2 Rn. 48; vgl. hierzu auch jurisPK-BGB/Münch Art. 2 Rn. 44; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Spohnheimer Art. 2 Rn. 43; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 2 Rn. 33. so nun, wie auch anderen Stellen fast wortgleich, auch Brauner S. 248.

<sup>238</sup> Vgl. in der Rechtsprechung BerufungsG Istanbul 24.9.2019, CISG-online 5288 = IHR 2022, 115 (116): keine Anwendung des CISG, da das Gericht die Ausnahme des Art. 2 lit. e missverstanden; es verwechselte den Airbag eines Wagens mit einem Luftkissen eines Luftkissenfahrzeugs; vgl. auch Rumpf IHR 2022, 116 (117).

<sup>239</sup> Vgl. den Vorschlag Indiens, A/CONE 97/C.1/L.12, O. R., S. 83, Art. 2 lit. e, sowie die Diskussion auf der Diplomatischen Konferenz hierzu, O. R., S. 241, Nr. 18 ff.

<sup>240</sup> BeckOK BGB/Saenger Art. 2 Rn. 11; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Spohnheimer Art. 2 Rn. 44; Eiselen, Scope of CISG, S. 151 (163 Rn. 28); MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 2 Rn. 9; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 2 Rn. 33; Soergel/Kreße Art. 2 Rn. 9; aA von Caemmerer/Schlechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 2 Rn. 35.

<sup>241</sup> Achilles Art. 2 Rn. 9; Brunner/Meier/Stacher Art. 2 Rn. 14; Mankowski/Mankowski Art. 2 Rn. 22; MüKoHGB/Mankowski Art. 2 Rn. 33; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Schlechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 2 Rn. 35; Witz/Salger/Lorenz/M. Lorenz Art. 2 Rn. 9.

<sup>242</sup> AA Audit Vente internationale, S. 30.

<sup>243</sup> Vgl. Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 2 Rn. 10; Magnus ZeuP 1993, 79 (84f.); Piltz Internationales Kaufrecht, Rn. 2–54; Reinhart Art. 2 Rn. 7.

<sup>244</sup> Siehe Ferrari Applicabilità ed applicazioni, S. 195; Heuzé Anm. 91.; Karollus S. 22; Lanciotti S. 124 Fn. 16; Eiselen, Scope of CISG, S. 151 (163 Rn. 28); Sannini S. 118f.; letztendlich auch Audit Vente internationale, S. 30.

<sup>245</sup> Vgl. das Urteil des Obersten Gerichtshofs der Ungarischen Republik 29.9.1992, W3 No. 920 925 h1, zitiert ua in Magnus ZEUP 1993, 79 (84f.).

<sup>246</sup> Vgl. zum EKG Dölle/Herber Art. 5 EKG Rn. 12. Es sei hier angemerkt, dass Art. 2 lit. h, i des Vorschlags für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht vom 11.10.2011, KOM(2011) 635 endgültig, S. 26, zwar nicht den Kauf von Strom seinem Anwendungsbereich entzieht, aber Strom – sowie Erdgas – vom Warenbegriff ausnimmt.

<sup>247</sup> Vgl. hierzu auch Fairlie, S. 39 (43); kritisch hierzu Reinhart Art. 2 Rn. 8, der hervorhebt, dass der Abschluss des Kaufs elektrischer Energie „ein Ausdruck der veralteten rechtlichen Konzeption, Strom könne – anders als Gas – nicht als körperliche Sache angesehen werden, ist“.

mentar<sup>248</sup> und ein Teil der Lehre, darin, „dass Stromlieferungsverträge häufig besonderen Bedingungen unterliegen, für welche die Regeln des CISG nicht passen.“<sup>249</sup> Dieser Rechtfertigungsgrund verkennt aber, dass – wie verschiedentlich hervorgehoben worden ist<sup>250</sup> – auch Kaufverträge bezüglich anderer Energieträger „besonderen Bedingungen“ unterliegen, diese aber trotzdem nicht vom Anwendungsbereich ausgenommen sind.<sup>251</sup> Dies gilt etwa für Gas<sup>252</sup> und Erdöllieferungsverträge,<sup>253</sup> auf die, genauso wie auf Kaufverträge, die andere Energieträger zum Gegenstand haben, wie etwa Brennelemente für Kernkraftwerke, die Vorschriften des Übereinkommens durchaus Anwendung finden können, da der Ausschlussbestand nicht im Wege der Analogie auf andere Energieträger ausgedehnt werden kann.<sup>254</sup>

---

<sup>248</sup> Sekretariatskommentar Art. 2, Nr. 10.

<sup>249</sup> Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 2 Rn. 11; vgl. auch BeckOGK/Ph. Wagner Art. 2 Rn. 18; Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 2 Rn. 12; von Caemmerer/Schlechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 2 Rn. 37; ähnlich Heuzé Anm. 91.; Mohs, Natural Gas, S. 139 (143); Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 2 Rn. 37; Schmitt CR 2001, 145 (148 Fn. 50); Schwenzer/Muñoz Rn. 7.19.

<sup>250</sup> Vgl. etwa Sannini S. 119 f.; Winship, Scope, S. 1 (1–25).

<sup>251</sup> Ebenso Fairlie, S. 39 (43); Ferrari Applicabilità ed applicazioni, S. 196.

<sup>252</sup> Brunner/Meier/Stacher Art. 2 Rn. 15; Gouveia Convenção, S. 30; Mankowski/Mankowski Art. 2 Rn. 26; Mohs, Natural Gas, S. 139 (143); MüKoBGB/P. Huber Art. 2 Rn. 2, 23; MüKoHGB/Mankowski Art. 2 Rn. 39; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 2 Rn. 37; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 2 Rn. 34; vgl. auch OGH 6.2.1996 – 10 Ob 518/95, CISG-online 224 (Anwendung des CISG auf Gaslieferungsvertrag).

<sup>253</sup> Vgl. Achilles Art. 2 Rn. 10; Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 2 Rn. 11; Czerwenka S. 155; Gouveia Convenção, S. 30; Garro/Zuppi Compraventa internacional, S. 80; Honnold/Flechtner Art. 2 Rn. 69; Honsell/Siehr Art. 2 Rn. 19; Mankowski/Mankowski Art. 2 Rn. 26; Penda Matipé S. 46 f.; Piltz Internationales Kaufrecht, Rn. 2–54; Rudolph Art. 2 Rn. 7; Schroeter Internationales UN-Kaufrecht, Rn. 119; Schwenzer/Muñoz Rn. 7.19; Skelton 9 *Houst. J. Int'l L.* (1986), 95 (101); S. Yang S. 35; Witz/Salger/Lorenz/M. Lorenz Art. 2 Rn. 10.

<sup>254</sup> So ausdrücklich Staudinger/Magnus Art. 2 Rn. 50; ebenso BeckOGK/Ph. Wagner Art. 2 Rn. 18; BeckOK BGB/Saenger Art. 2 Rn. 12; Bridge Int'l Sale of Goods, Rn. 2, 17; Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 2 Rn. 12; jurisPK-BGB/MüncH Art. 2 Rn. 46; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Spohnheimer Art. 2 Rn. 46; MüKoHGB/Mankowski Art. 2 Rn. 39; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 2 Rn. 37; Schmitt CR 2001, 145 (148); Soergel/Kreße Art. 2 Rn. 10 Fn. 48; ebenso in der Rechtsprechung AG Basel-Stadt 24.8.2018 – ZB.2017.20 (AG.2018.557), CISG-online 3906 = IHR 2019, 101 (106); die Frage der Anwendbarkeit des CISG auf Lieferung von Gas und Öl spricht MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 2 Rn. 9 aE an, ohne sie jedoch zu lösen.

## Art. 3 [Verträge über herzustellende Waren oder Dienstleistungen]

(1) Den Kaufverträgen stehen Verträge über die Lieferung herzustellender oder zu erzeugender Ware gleich, es sei denn, daß der Besteller einen wesentlichen Teil der für die Herstellung oder Erzeugung notwendigen Stoffe selbst zur Verfügung zu stellen\* hat.

(2) Dieses Übereinkommen ist auf Verträge nicht anzuwenden, bei denen der überwiegende Teil der Pflichten der Partei, welche die Ware liefert, in der Ausführung von Arbeiten oder anderen Dienstleistungen besteht.

### Art. 3

(1) Contracts for the supply of goods to be manufactured or produced are to be considered sales unless the party who orders the goods undertakes to supply a substantial part of the materials necessary for such manufacture or production.

(2) This Convention does not apply to contracts in which the preponderant part of the obligations of the party who furnishes the goods consists in the supply of labour or other services.

### Art. 3

1) Sont réputés ventes les contrats de fourniture de marchandises à fabriquer ou à produire, à moins que la partie qui commande celles-ci n'ait à fournir une part essentielle des éléments matériels nécessaires à cette fabrication ou production.

2) La présente Convention ne s'applique pas aux contrats dans lesquels la part prépondérante de l'obligation de la partie qui fournit les marchandises consiste en une fourniture de main-d'oeuvre ou d'autres services.

**Vorläufer** und **Entwürfe**: Art. 6 EKG; Art. 1 VII EAG; Genfer E 1976 Art. 3; Wiener E 1977 Art. 3; New Yorker E 1978 Art. 3.

**Literatur**: *Bens*, Application of the CISG in mixed contract/non-conformity of services accessory to sale of goods, IHR 2022, 63; CISG-AC Opinion No. 4, Contracts for the Sale of Goods to Be Manufactured or Produced and Mixed Contracts – Article 3 CISG, 24.10.2004, *Perales Viscasillas*, Maria del Pilar (Rapporteur); *Fogt*, Einheitlicher Vertrag oder Aufspaltung gemäß Art. 3 Abs. 2 CISG bei einem Mietkauf, IPRax 2003, 364; *Gauch*, Werkvertrag und Wiener Kaufrecht' (WKR), Dr. constr. 1993, 23; *Schäfer*, Zur Anwendbarkeit des UN-Kaufrechts auf Werklieferungsverträge, IHR 2003, 118; *Mahnken*, Anlagenverträge und UN-Kaufrecht, IHR 2020, 237; *Schroeter*, Vienna Sales Convention: Applicability to „Mixed Contracts“ and Interaction with the 1968 Brussels Convention, 5 VJ (2001), 74

## Übersicht

	Rn.
I. Vorgeschichte .....	1
II. Werklieferungsverträge (Abs. 1) .....	4
III. Lieferverträge mit arbeits- oder dienstvertraglichen Pflichten (Abs. 2) .....	12
1. Einheitlichkeit des Vertrages und deren Rechtsfolgen .....	12
2. Der „überwiegende Teil“ der Pflichten des Lieferanten .....	13
3. Rechtsfolgen der Anwendbarkeit des Übereinkommens .....	16
4. Einzelfälle .....	17
5. Beweislast .....	20

## I. Vorgeschichte

Art. 6 EKG und Art. 1 VII EAG enthielten eine dem **Abs. 1** entsprechende Vorschrift,<sup>1</sup> deren Geschichte sogar bis zum Entwurf von 1935 zurückverfolgt werden kann.<sup>2</sup> Die (weite)<sup>3</sup> Ausdehnung des Anwendungsbereichs auf Werklieferungsverträge, denn auf

\* Schweiz: zu liefern.

<sup>1</sup> JurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 5; MüKoBGB/P Huber Art. 3 Rn. 1; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 3 Rn. 1; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 1.

<sup>2</sup> Vgl. Art. 2 des Entwurfes von 1935; siehe zu dieser Vorschrift Rabel RabelsZ 9 (1935), 1 (47).

<sup>3</sup> So De Nova 44 Riv. trim. dir. proced. civ. 1990, 749 (751).

- diese bezieht sich Abs. 1,<sup>4</sup> zeichnet auch alle anderen Entwürfe aus,<sup>5</sup> beziehungsweise ist vom Anfang der Vereinheitlichungsbestrebungen an durchgehalten worden und wurde auch anlässlich der Diplomatischen Konferenz nicht ernsthaft in Frage gestellt.<sup>6</sup> Dies kann aber nicht weiter überraschen, finden die Vorschriften des Kaufrechts doch auch nach dem innerstaatlichen Recht verschiedener Länder auf Werklieferungsverträge Anwendung.<sup>7</sup> Das Übereinkommen stellt aber nur solche Werklieferungsverträge Kaufverträgen gleich, im Rahmen derer der Käufer nicht einen wesentlichen Teil der für die Herstellung beziehungsweise die Produktion notwendigen Stoffe selbst zur Verfügung stellen muss.<sup>8</sup>
- 2 Eine dem **Abs. 2** entsprechende Vorschrift war nicht im EKG enthalten.<sup>9</sup> Sie geht zurück auf einen Vorschlag Spaniens,<sup>10</sup> wonach das Übereinkommen nicht auf Verträge Anwendung finden sollte, die die Vertragsparteien im Wesentlichen zu anderen Leistungen als der Zahlung und Lieferung der Ware verpflichteten.<sup>11</sup> Obwohl dieser Vorschlag als zu allgemein verworfen wurde,<sup>12</sup> blieb sein Grundgedanke leitend. Dies ergibt sich unschwer daraus, dass die endgültige Fassung, die auf Art. 6 I des Verjährungsübereinkommens zurückgeht,<sup>13</sup> die ursprünglich als zu allgemein gehaltene Fassung eigentlich nur beschränkt hat, und zwar auf die Fälle, in denen die geschuldeten Leistungen Arbeits- oder Dienstleistungen sind.<sup>14</sup>
  - 3 Anlässlich der Diplomatischen Konferenz wurde lediglich eine redaktionelle Änderung vorgenommen:<sup>15</sup> Der im Verjährungsübereinkommen verwendete Begriff „Verkäufer“ wurde durch „Partei, welche die Ware liefert“ ersetzt; denn die Vorschrift hat gerade Verträge im Auge, die nicht als Kaufverträge im Sinne der Konvention angesehen werden können.<sup>16</sup>

## II. Werklieferungsverträge (Abs. 1)

- 4 Zweck des dispositiven<sup>17</sup> Abs. 1 ist es, den Anwendungsbereich des Übereinkommens auch auf Verträge auszudehnen,<sup>18</sup> deren Gegenstand noch erzeugt oder hergestellt werden muss.<sup>19</sup> Ein modernes Kaufrecht kommt nicht umhin,<sup>20</sup> solche Verträge mit Kauf-

<sup>4</sup> JurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 14; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 1; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 1; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 1; Witz/Salger/Lorenz/M. Lorenz Art. 3 Rn. 3.

<sup>5</sup> Vgl. etwa Art. 2 des Entwurfes von 1939; Art. 10 der Entwürfe von 1956 und 1963; Art. 3 der Entwürfe von Genf (1976), Wien (1977) und New York (1978).

<sup>6</sup> Siehe O.R., S. 84 f. und S. 241 ff.

<sup>7</sup> So auch Ferrari *Applicabilità ed applicazioni*, S. 136 f.; Huber/Mullis/P. Huber S. 45; Ferrari/Torsello S. 154; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 2; vgl. hierzu auch schon Rabel *Recht des Warenkaufs*, Bd. 1, S. 54.

<sup>8</sup> Vgl. unten → Rn. 6 f.

<sup>9</sup> JurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 5.

<sup>10</sup> Siehe UNCITRAL YB III (1972), S. 79: „The present Law shall not apply to contracts where the obligations of the parties are substantially other than the delivery of and the payment for money“.

<sup>11</sup> Vgl. Czerwenka S. 142; Schlechtriem/Schwenzer *Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 1*.

<sup>12</sup> UNCITRAL YB VIII (1977), S. 28.

<sup>13</sup> UNCITRAL YB V (1974), S. 211.

<sup>14</sup> So von Caemmerer/Slechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 3 Rn. 1.

<sup>15</sup> Schlechtriem/Schwenzer *Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 1*.

<sup>16</sup> Vgl. O.R., S. 242, Nr. 39 f.; S. 245, Nr. 5.

<sup>17</sup> BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 1.

<sup>18</sup> Gouveia *Convenção*, S. 33.

<sup>19</sup> Vgl. Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 1; BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 1; Gouveia *Convenção*, S. 33; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Mistelis/Raymond Art. 3 Rn. 1; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 1; Perovic *Annals Fac. L. Belgrade* 2011, 181 (183); Schlechtriem/Schwenzer *Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3*; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 5; Wasmer S. 13.

<sup>20</sup> Siehe auch Honnold/Flechtner Art. 3 Rn. 76: „A modern sales law must include transactions, which call for the manufacture or production of goods“.

verträgen – also auch fertiggestellte Waren mit noch fertigzustellenden Waren<sup>21</sup> – gleichzustellen.<sup>22</sup>

Diese **Gleichstellung** von Verträgen, wonach der Lieferant die versprochene Ware noch **5** herzustellen oder zu erzeugen hat,<sup>23</sup> also von Werklieferungsverträgen,<sup>24</sup> mit Kaufverträgen

<sup>21</sup> Vgl. auch Brunner/Feit Art. 3 Rn. 3; Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 3 Rn. 2; Ferrari/Torsello S. 155; Grieser S. 35 f.; MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 3 Rn. 3; Piltz Internationales Kaufrecht, Rn. 2–31; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3; Sekretariatskommentar Art. 3 Nr. 4; vgl. OLG Saarbrücken 14.2.2001 – 1 U 324/99-59, CISG-online 610 = BeckRS 2001, 17692 = IHR 2001, 64.

<sup>22</sup> Vgl. diesbezüglich auch schon Rabel, Recht des Warenkaufs, Bd. 1, S. 54, der bereits 1936 auf die Notwendigkeit hinwies, dem Einheitskaufrecht auch Werklieferungsverträge zu unterstellen: „würde man Werklieferungsverträge [...] ausscheiden, so wäre diese Regelung recht unvollständig.“; Vgl. auch Art. 2 lit. k CESL-Entwurf.

<sup>23</sup> Vgl. in der Rechtsprechung hierzu LG Darmstadt 21.3.2013 – 9 O 299/12, CISG-online 2446 = BeckRS 2015, 12544; KG Zug 14.12.2009 – A2 2001 105, CISG-online 2026; OG Aargau 3.3.2009 – ZOR.2008.16, CISG-online 2013; Hof van Beroep Gent 14.11.2008, CISG-online 1908; CA Colmar 26.2.2008, CISG-online 1657; OLG Oldenburg 20.12.2007 – 8 U 138/07, CISG-online 1644 = BeckRS 2008, 6401; OLG Innsbruck 18.12.2007 – 1 R 273/07t, CISG-online 1735; OLG Linz 24.9.2007 – 1 R 77/07k, CISG-online 1583; HGer Aargau 20.9.2007 – HOR.2007.17/6p, CISG-online 1742; HGer Zürich 25.6.2007 – HG050430/U/3i, CISG-online 1564 = IHR 2008, 31; OGer Zug 19.12.2006 – OG 2006/19, CISG-online 1427; RB Arnheim 28.6.2006, CISG-online 1265; Cour de Justice de Genève 20.1.2006 – C/27176/2001 / ACJC/47/2006, CISG-online 1504; OGH 8.11.2005 – 4 Ob 179/05k, CISG-online 1156; CIETAC 13.6.2005, CISG-online 1707; HGer Aargau 25.1.2005 – OR.2004.00055, CISG-online 1091; RB Hasselt 14.9.2005, CISG-online 2001; HGer St. Gallen 29.4.2004 – HG.2002.11-HGK, CISG-online 962; OGH 21.4.2004 – 7 Ob 32/04p, CISG-online 1048; KG Schaffhausen 27.1.2004 – 11/1999/99, CISG-online 960; TafelG Szeged 22.11.2007, CISG-online 1937; HGer St. Gallen 3.12.2002 – HG.1999.82-HGK, CISG-online 727; HGer Aargau 5.11.2002 – OR.2001.00029, CISG-online 715; Hof van Beroep Gent 15.5.2002, CISG-online 746; SchiedsG Bulg. IHK 5.12.1995, CISG-online 163 = NJW-RR 1996, 1145; LG Oldenburg 15.2.1995 – 12 O 2028/93, CISG-online 197 = NJW 1995, 2101; LG Memmingen 1.12.1993 – 2 HO 1434/92, CISG-online 73 = BeckRS 1993, 125538 = IPRax 1995, 251; ICC 7660/JK, CISG-online 129 = ICC Ct. Bull. 2/1995, 69; ICC 7844/1994, CISG-online 567 = ICC Ct. Bull. 2/1995, 72; HGer Zürich 9.9.1993 – HG 930 138.U/HG 93, CISG-online 79.

<sup>24</sup> Vgl. auch BeckOGK/Ph. Wagner Art. 1 Rn. 8.2 und Art. 3 Rn. 2; BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 1; Brauner S. 287; Soergel/Kreße Art. 1 Rn. 22 und Art. 3 Rn. 1; in der Rechtsprechung wurden Werklieferungsverträge ausdrücklich in Art. 3 I angesprochenen Verträgen und somit den Kaufverträgen im Sinne des Übereinkommens gleichgestellt etwa von KG Wallis 20.8.2020 – C1 19 260, CISG-online 5497; LG Koblenz 7.5.2019 – 1 O 38/19, CISG-online 4529; BGH 7.12.2017 – VII ZR 101/14, CISG-online 2961 = ZfBR 2018, 236; LG Hamburg 7.9.2017 – 403 HKO 36/16, CISG-online 5269 = BeckRS 2017, 160108 = IHR 2020, 57 (65); BGH 21.1.2015 – VIII ZR 352/13, CISG-online 2596 = NJW 2015, 1118; BGH 24.9.2014 – VIII ZR 394/12, CISG-online 2545 = ZfBR 2015, 36; OLG Köln 24.4.2013 – 16 U 106/12, CISG-online 2480 = BeckRS 2014, 3701; LG Darmstadt 21.3.2013 – 9 O 299/12, CISG-online 2446 = BeckRS 2015, 12544; OGer Zug 5.3.2013 – Z1 2011 36, CISG-online 2471; OLG Brandenburg 5.2.2013 – 6 U 5/12, CISG-online 2400 = GWR 2013, 163; HGer Zürich 17.1.2013 – HG110269-O, CISG-online 2658; OGer Graz 22.11.2012 – 3 R 192/12y, CISG-online 2459; LG Köln 29.5.2012 – 88 O 57/11, CISG-online 2476 = BeckRS 2014, 3702; OLG Graz 15.12.2011 – 3 R 227/11v, CISG-online 2460; OLG Dresden 30.11.2010 – 10 U 269/10, CISG-online 2183 = BeckRS 2010, 33137; HGer Zürich 25.6.2010 – HG80129/U, CISG-online 2161; HGer St. Gallen 15.6.2010 – HG.2009.164, CISG-online 2159; OLG Saarbrücken 12.5.2010 – 8 U 75/09, CISG-online 2155 = IBR 2010, Heft 8, 1336; HGer Aargau 10.3.2010 – HOR.2008.42/rl/tv, CISG-online 2176; OGer Aargau 3.3.2009 – ZOR.2008.16/eb, CISG-online 2013; KG Zug 14.12.2009 – A2 2001 105, CISG-online 2026; HGer Aargau 20.9.2007 – HOR.2007.17/tp, CISG-online 1742; Cour de Justice de Genève 20.1.2006 – C/27176/2001 / ACJC/47/2006, CISG-online 1504; HGer Aargau 25.1.2005 – OR.2004.00055, CISG-online 1091 = IHR 2006, 34; HGer St. Gallen 29.4.2004 – HG.2002.11-HGK, CISG-online 962; KG Schaffhausen 27.1.2004 – 11/1999/99, CISG-online 960; HGer Zürich 9.7.2002 – HG000120/U/zs, CISG-online 726; LG München I 27.2.2002 – 5HK O 3936/00, CISG-online 654; OLG Saarbrücken 14.2.2001 – 1 U 324/99-59, CISG-online 610 = IHR 2001, 64; OLG Stuttgart 28.2.2000 – 5 U 118/99, CISG-online 583 = BeckRS 2000, 17117 = IHR 2001, 65; BGH 4.12.1996 – VIII ZR 206/95, CISG-online 260 = NJW-RR 1997, 690; OLG München 8.2.1995 – 7 U 3758/94, CISG-online 142; OLG Köln 26.8.1994 – 19 U 282/93, CISG-online 132 = NJW-RR 1995, 245 = RIW 1994, 970; OLG Saarbrücken 13.1.1993 – 1 U 69/92, CISG-online 83; OLG Frankfurt a. M. 17.9.1991 – 5 U 164/90, CISG-online 28 = NJW 1992, 633 = RIW 1991, 950.

entspricht weitgehend der Regelung des deutschen Rechts (§ 650 BGB),<sup>25</sup> genauso wie der des **schweizerischen Rechts**.<sup>26</sup> Anders als nach § 650 BGB findet eine Differenzierung danach, ob die Ware vertretbar ist oder nicht, jedoch nicht statt.<sup>27</sup>

- 6 Die bisweilen kritisierte<sup>28</sup> Gleichstellung ebendieser Verträge mit Kaufverträgen wird jedoch insoweit eingeschränkt,<sup>29</sup> als sie nur gilt, wenn der Besteller nicht einen **wesentlichen Teil** der für die **Erzeugung oder Herstellung notwendigen Stoffe**<sup>30</sup> selbst zu Verfügung stellen muss.<sup>31</sup> Obwohl anhand des Einzelfalles zu entscheiden ist, was als „wesentlich“ angesehen werden muss,<sup>32</sup> lassen sich mE dennoch einige für die – **autonome** –<sup>33</sup> **Bestimmung der „Wesentlichkeit“** nützliche, allgemein gültige Anmerkungen machen: Der Gebrauch zweier voneinander verschiedener Ausdrücke in ein und derselben Vorschrift, „wesentlich“ in Abs. 1 und „überwiegend“ in Abs. 2, lässt darauf schließen, dass der Unterschied nicht nur terminologischer Natur ist.<sup>34</sup> Daher ist der Ansicht der Lehre zuzustimmen, die auf der Grundlage des „allgemeinen Sprachverständnisses“<sup>35</sup> an einen Begriff, den des „wesentlichen Teils“, geringere Anforderungen stellt als an den anderen, den des „überwiegenden Teils“.<sup>36</sup> Demzufolge kann der „wesentliche Teil“ unter der Hälfte liegen,<sup>37</sup> liegt doch der „überwiegende Teil“ sicher darüber.<sup>38</sup>
- 7 Umstritten ist jedoch, woran sich die „Wesentlichkeit“ der vom Besteller kostenlos<sup>39</sup> beziehungsweise ohne rechtlich unterscheidbaren Kaufvertrag<sup>40</sup> dem Lieferanten zur Ver-

<sup>25</sup> Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 2; jurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 36; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 4; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 3; Schlechtriem, Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., Rn. 26; Schroeter Internationales UN-Kaufrecht, Rn. 96; ebenso OLG Saarbrücken 14.2.2001 – 1 U 324/99-59, CISG-online 610 = BeckRS 2001, 17692.

<sup>26</sup> So die Botschaft des Schweizerischen Bundesrats S. 762; vgl. auch Achilles Art. 3 Rn. 1; BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 5; gemäß Honnold/Flechtner Art. 3 Rn. 76, stellt die im Text erwähnte Gleichstellung lediglich „the necessary premise [of] a modern sales law“ dar.

<sup>27</sup> BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 5; BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 2; Gouveia Convenção, S. 34; jurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 36; Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 4; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 4; vgl. auch Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 3 Rn. 2; Schroeter Internationales UN-Kaufrecht, Rn. 96; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3; Soergel/Kreße Art. 3 Rn. 2; CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 1.6; vgl. in der Rechtsprechung OLG Saarbrücken 14.2.2001 – 1 U 324/99, CISG-online 610 = BeckRS 2001, 17692.

<sup>28</sup> Vgl. Rosett 45 No. 2 Ohio St. L.J. (1984), 265 (280).

<sup>29</sup> BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 3; Gouveia Convenção, S. 35.

<sup>30</sup> Art. 3 I findet keine Anwendung, wenn die vom Besteller zur Verfügung gestellten Stoffe einen „wesentlichen Teil“ der Stoffe darstellen, die zu anderen als den genannten Zwecken (Herstellung und Erzeugung) dienen, wie etwa der Verpackung, dem Transport, etc.; so schon Achilles Art. 3 Rn. 2; CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 2.11; Ferrari Applicabilità ed applicazioni, S. 145 Fn. 149; P. Huber/Mullis/P. Huber S. 44; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 4; Schroeter VJ (2001), 74 (76); Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 20.

<sup>31</sup> Ist der Besteller nicht vertraglich dazu verpflichtet, die Stoffe zur Verfügung zu stellen, ist der Eigenanteil beziehungsweise dessen Wesentlichkeit hinsichtlich der Anwendung von Art. 3 I unbedeutend.

<sup>32</sup> BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 4; Von Caemmerer/Slechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 3 Rn. 3; Huber/Mullis/P. Huber S. 44 f.; Rudolph Art. 3 Rn. 3; Botschaft des Schweizerischen Bundesrats S. 762.

<sup>33</sup> CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 1.6.

<sup>34</sup> Vgl. auch BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 7; Sannini S. 101 f.

<sup>35</sup> BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 4; Czerwenka S. 144.

<sup>36</sup> Vgl. auch BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 7; Bianca/Bonell/Khoo Art. 3 Anm. 2.2.; Bridge, Draft Digest, S. 235 (242); Honnold/Flechtner Art. 3 Rn. 77; Heuzé Anm. 89.; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Mistelis/Raymond Art. 3 Rn. 5; Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 7; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 5.

<sup>37</sup> So schon Bianca/Carbone/Lopez de Gonzalo Art. 3 S. 8; vgl. auch Brunner/Feit Art. 3 Rn. 3; Ferrari/Torsello S. 156 f.; Gillette/Walt UN Convention, S. 47; Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 7; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 7; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 16.

<sup>38</sup> Ebenso BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 7; Enderlein/Maskow/Strohbach Art. 3 Anm. 3.

<sup>39</sup> Enderlein/Maskow/Strohbach Art. 3 Anm. 3.; MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 3 Rn. 3; Rudolph Art. 3 Rn. 3; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 4; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 19; vgl. aber MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 9.

<sup>40</sup> Piltz Internationales Kaufrecht, Rn. 2–33.

fügung gestellten Stoffe<sup>41</sup> bemisst,<sup>42</sup> dh, ob zur Bestimmung der „Wesentlichkeit“ allein ein quantitativ-wertmässiges Kriterium heranzuziehen ist<sup>43</sup>, oder ob auch andere Elemente eine Rolle spielen können.<sup>44</sup> Vielfach wird auf das **Wertverhältnis** der von den Vertragsparteien beizutragenden Stoffe abgestellt, die der Lieferant zur Herstellung beziehungsweise Erzeugung der Waren benutzt.<sup>45</sup> Gemäß einer anderen Auffassung kommt es hingegen darauf an, ob der **Beitrag** des Bestellers **als solcher**, also unter Berücksichtigung auch der vom Besteller geleisteten Arbeits- beziehungsweise Dienstleistungen, den Vertrag prägt.<sup>46</sup>

ME spricht der Wortlaut dafür, dass neben dem Wertverhältnis **auch ein qualitatives Element** bei der Bestimmung der Wesentlichkeit Berücksichtigung finden muss.<sup>47</sup> Ob der Vertrag dem Übereinkommen unterliegt, kann demnach auch von der Natur der vom Besteller zur Verfügung gestellten Stoffe abhängen.<sup>48</sup> Dies ergibt sich mE aus dem Wortlaut des französischen Textes, in dem auf die „part essentielle“, also auf die „Wesentlichkeit“ abgestellt wird.<sup>49</sup> Der Umstand, dass in der englischen Fassung lediglich von der „substantial part“ die Rede ist, steht der hier vorgeschlagenen Lösung nicht im Weg,<sup>50</sup> weshalb es nicht verwundert, dass einige Autoren die Auffassung vertreten haben, auch 15 % könnten einen

<sup>41</sup> Liefert der Käufer den (unwesentlichen) Teil der für die Herstellung oder Erzeugung notwendigen Stoffe nicht, haftet er nach den Vorschriften des CISG; vgl. Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 10. Die Nicht- bzw. Schlechtlieferung seitens des Käufers kann sich auch auf dessen Ansprüche auswirken; vgl. unten → Art. 80 Rn. 9 (zur beidseitigen Verursachung der Nichterfüllung).

<sup>42</sup> Vgl. zum Stand der Diskussion auch Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 3 Rn. 3a; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 5 ff.

<sup>43</sup> Vgl. CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 2.6-2.7: „The „economic value“ criterion should prevail in the interpretation of the words „substantial part“ in Article 3.1 CISG [...]. An „essential“ criterion should only be considered where the „economic value“ is impossible or inappropriate to apply, i. e., when the comparison of the materials provided for by both parties amounts to nearly the same value“.

<sup>44</sup> Vgl. auch Niemann S. 92 ff.; die Frage ansprechend, ohne jedoch eine Lösung vorzuschlagen, Martin-Davidson 17 Mich. St. J. Int'l L. (2008), 657 (675 ff.).

<sup>45</sup> So etwa Achilles Art. 3 Rn. 3; Audit Vente internationale, S. 25; Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 3; Bens IHR 2022, 63 (64); Brunner/Feit Art. 3 Rn. 3; Ebenroth JBl 1986, 681 (684); Enderlein/Maskow/Strohbach Art. 3 Anm. 3.; Garro/Zuppi Compraventa internacional, S. 74; Gillette/Walt UN Convention, S. 47; von Caemmerer/Slechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 3 Rn. 3; Honnold/Flechtnr Art. 3 Rn. 77; Honsell/Siehr Art. 3 Rn. 3; jurisPK-BGB/Münch Art. 3 Rn. 16 f.; Lacasse, Le champ d'application, S. 23 (29 f.); Lohmann S. 17 f.; Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 4; MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 3 Rn. 3; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 6; Neumayer/Ming Art. 3 Anm. 3; Perovic Annals Fac. L. Belgrade 2011, 181 (185); Piltz Internationales Kaufrecht, Rn. 2-32; Reinhart Art. 3 Rn. 1; Schlechtriem Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., Rn. 26; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3; Soergel/Kreße Art. 3 Rn. 3; Witz/Salger/Lorenz/M. Lorenz Art. 3 Rn. 3; CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 2.6; vgl. in der Rechtsprechung OLG Innsbruck 18.12.2007 – 1 R 273/07t, CISG-online 1735; SchiedsG Bulg. IHK 5.12.1995, CISG-online 163 = NJW-RR 1996, 1145.

<sup>46</sup> So etwa Karollus S. 23.

<sup>47</sup> Vgl. hierzu Audit Vente internationale, S. 26; Ferrari Applicabilità ed applicazioni, S. 142 ff.; Ferrari/Torsello S. 156 f.; Gillette/Walt UN Convention, S. 49; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 7; Sannini S. 101; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 3 Rn. 3a; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 7; Schwenzer/Muñoz Rn. 8.38; Schlechtriem/Schwenzer Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3; Soergel/Kreße Art. 3 Rn. 3; Winship, Scope, S. 1-24; aA ausdrücklich MüKoBGB/Westermann, 6. Aufl. 2012, Art. 3 Rn. 3 Fn. 9; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 9; aA wohl auch Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Mistelis/Raymond Art. 3 Rn. 11 ff.

<sup>48</sup> So auch Richards 69 Iowa L. Rev. (1983), 209 (231) („The nature of the materials supplied will be a factor in deciding whether a 'substantial' amount of the material will be supplied“).

<sup>49</sup> Für einen Hinweis auf die im Text zitierte französische Fassung bei dem Versuch, die angesprochene Frage zu lösen, vgl. BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 7; Ferrari/Torsello S. 156; Gillette/Walt UN Convention, S. 49; Sannini S. 101; in der Rechtsprechung vgl. OLG München 3.12.1999 – 23 U 4446/99, CISG-online 585 = BeckRS 1999, 30085441 = RIW 2000, 712 (713).

<sup>50</sup> Auch von Caemmerer/Slechtriem/Herber, 2. Aufl. 1995, Art. 3 Rn. 3, stellt die französische Fassung mit der englischen gleich (um jedoch zu einem anderen Ergebnis hinsichtlich des Elementes zu gelangen, anhand dessen die „Wesentlichkeit“ beurteilt werden muss); zu den durch die verschiedenen Wortlaute des Abs. 1 geschaffenen Auslegungsproblemen vgl. auch Kritzer Guide to Practical Applications, S. 73.

„wesentlichen Teil“ im Sinne des Abs. 1 ausmachen.<sup>51</sup> In der Rechtsprechung findet sich jedoch ein Urteil, wonach bei Zulieferungen des Käufers unter 20% des Gesamtwertes ein „wesentlicher Teil“ und damit eine Ausnahme im Sinne von Art. 3 I nicht vorliegt.<sup>52</sup> Das aprioristische Abstellen auf bestimmte Prozentsätze ist mE zugunsten einer Einzelfallanalyse abzulehnen.<sup>53</sup> Sicher ist lediglich, dass bei Lieferung aller für die Herstellung notwendigen Stoffe das CISG keine Anwendung findet.<sup>54</sup>

- 9 Auf **Veredelungsverträge** findet das Übereinkommen in der Regel keine Anwendung,<sup>55</sup> so auch die Rechtsprechung,<sup>56</sup> da normalerweise die vom Besteller zur Verfügung gestellten Stoffe einen „wesentlichen Teil“ ausmachen werden, unabhängig davon, welche der zur Bestimmung der Wesentlichkeit vorgeschlagenen Kriterien herangezogen werden.<sup>57</sup> Ähnliches gilt auch in Bezug auf Reparaturverträge, Besserungsverträge, Generalüberholungsverträge, etc.<sup>58</sup>
- 10 **Pläne, Anweisungen, Know-how**, etc, sind keine **Stoffe** bzw. kein Material im Sinne der Konvention,<sup>59</sup> weshalb eine französische Entscheidung<sup>60</sup> kritisiert werden muss: Sie hat vom Besteller gegebene Anweisungen den im Abs. 1 erwähnten für die Herstellung und Erzeugung notwendigen Stoffen gleichgesetzt.<sup>61</sup> Ferner ist auch ein Grundstück, auf

<sup>51</sup> Honnold/Flechtner Art. 3 Rn. 77; aA Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 4; Brunner/Feit Art. 3 Rn. 3; Enderlein/Maskow/Strohbach Art. 3 Anm. 3.; Lacasse, *Le champ d'application*, S. 30; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 7; Niemann S. 95; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 16; aA auch Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 3 Rn. 4: „Die Wesentlichkeitsgrenze dürfte in der Nähe der 50% einzuordnen sein“.

<sup>52</sup> SchiedsG Bulg. IHK 5.12.1995, CISG-online 163 = NJW-RR 1996, 1145.

<sup>53</sup> Vgl. auch CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 2.9: „It does not seem to be advisable to quantify the word 'substantial' a priori in percentages. A case-by-case analysis is preferable and thus it should be determined on the basis of an overall assessment“; sich gegen das Abstellen auf bestimmte Prozentsätze aussprechend auch P. Huber/Mullis/P. Huber S. 45; Lapiashvili S. 56; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 7; E. Muñoz S. 69; aA Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 7 aE; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 7.

<sup>54</sup> OGH 27.10.1994 – 8 Ob 509/93, CISG-online 133 = ZfRVgl 1995, 159 ff.; vgl. auch Perovic *Annals Fac. L. Belgrade* 2011, 181 (183); Schlechtriem/Schwenger Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 4.

<sup>55</sup> Vgl. Achilles Art. 3 Rn. 3; Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 4; BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 5.1; Enderlein/Maskow/Strohbach Art. 3 Anm. 4.; U. Huber *RabelsZ* 43 (1979), 413 (418 f.); Lohmann S. 18; Magnus ZEuP 1997, 823 (829); MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 5 f.; Posch/Terlitz IHR 2001, 47 (49); Reinhard Art. 3 Rn. 1; Schlechtriem Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., Rn. 27a; Schlechtriem/Schwenger Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 4; Staudinger/Magnus Art. 3 Rn. 15.

<sup>56</sup> Vgl. OGH 27.10.1994 – 8 Ob 509/93, CISG-online 133 = ZfRVgl 1995, 159 (161).

<sup>57</sup> Es sei angemerkt, dass OGH 27.10.1994 – 8 Ob 509/93, CISG-online 133 = ZfRVgl 1995, 159 (161), den Veredelungsvertrag deshalb vom Anwendungsbereich ausgenommen hat, weil die Veredelungsleistung im Vordergrund steht, der Vertrag also ex Art. 3 II nicht in den Anwendungsbereich fallen kann.

<sup>58</sup> So auch Lohmann S. 18; Rudolph Art. 3 Rn. 3; Schlechtriem/Schwenger Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 3 Rn. 3.

<sup>59</sup> Bamberger/Roth/Hau/Poseck/Saenger Art. 3 Rn. 3; BeckOGK/Ph. Wagner Art. 3 Rn. 6.1; BeckOK BGB/Saenger Art. 3 Rn. 3; Brunner/Feit Art. 3 Rn. 4; CISG-AC, Op. 4 (Perales Viscasillas), Comment 2.12 f.; Fairlie, S. 48; Ferrari IntVertragsR/Saenger Art. 3 Rn. 3; Ferrari/Torsello S. 157; Karollus S. 22; Kröll/Mistelis/Perales Viscasillas/Mistelis/Raymond Art. 3 Rn. 14; Magnus ZEuP 1997, 823 (829); Mankowski/Mankowski Art. 3 Rn. 6; MüKoBGB/P. Huber Art. 3 Rn. 6; MüKoHGB/Mankowski Art. 3 Rn. 6; Schlechtriem Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., Rn. 26; Schlechtriem/Schwenger Commentary/Slechtriem, 2. Aufl. 2005, Art. 3 Rn. 3b; Schlechtriem/Schwenger Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 8; Schroeter Internationales UN-Kaufrecht, Rn. 96; Schlechtriem/Schwenger Commentary/Hachem Art. 3 Rn. 3; Soergel/Kreße Art. 3 Rn. 3; Vischer/L. Huber/Oser Rn. 342; Cl. Witz/Wolter RIW 1995, 810 (811); vgl. in der Rechtsprechung HGER Zürich 10.2.1999 – HG 970238.1, CISG-online 488; OLG Frankfurt a. M. 17.9.1991 – 5 U 164/90, CISG-online 28 = NJW 1991, 633 f.; aA: Schmitt CR 2001, 145 (153): Informationen und Anweisungen des Bestellers seien als „Stoffe“ iSv Art. 3 CISG anzusehen; die Frage ansprechend, ohne sie jedoch zu lösen, P. Huber/Mullis/P. Huber S. 44; die Frage ansprechend, ohne jedoch Stellung zu nehmen, Gouveia *Convenção*, S. 35 f.

<sup>60</sup> CA Chambéry 25.5.1993, CISG-online 223 = Rev. jur. com. 1995, 242.

<sup>61</sup> Kritisch zur zitierten Entscheidung auch Bonell/Liguori *Uniform L. Rev.* 1996, 147 (151); Gillette/Walt UN Convention, S. 47 f.; Magnus ZEuP 1997, 823 (829); Schlechtriem Internationales UN-Kaufrecht, 4. Aufl., Rn. 26; Cl. Witz *Les Premières applications*, S. 34; Cl. Witz *Rev. dr. aff. int.* 2001, 253 (256); Cl. Witz/Wolter RIW 1995, 810 (811).